

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

Berlin-Wilmersdorf, 1940-06-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Herr Bonsels,

entschuldigen Sie die Maschine, die Zeit ist knapp.

Kurz nach Ihrer Abreise habe ich an Sie geschrieben, aber seitdem nichts von Ihnen gehört. Ich kann mir nur denken, dass mein Brief verloren ging.

Das ist wirklich ein unvergesslicher Sommer! Nach dem erbärmlichen Winter herrliche Sonne, Tag für Tag, dazu einen Überfluss an leiblichen Genüssen, den wir schon ganz vergessen hatten, Fische und Inmassen von allerlei Gemüse und Salaten wie noch in keinem Jahr.

Ich habe jetzt drei Redaktionen, dazu eine vom Ausland bediente, in der auch die vertraulichen Informationen unserer Berichterstatter einlaufen. Ausserdem die täglichen, unzensierten Berichte und Zeitungsstimmen des feindlichen und neutralen Auslands. Wir gehen auch hier auf der ganzen Linie erfolgreich vor. Kleine Kläffer werden morgen vergessen sein.

Was sich heute ereignet, ist für einen Soldaten von damals einfach unfassbar. Ich kenne die Gelände, in denen heute gekämpft wird, aus eigener, bitterster Erfahrung. Was wir damals nicht in vier Jahren erreichen konnten - trotz zehntausender sinnloser Opfer - wird heute in vier Tagen geleistet. Manchmal glaube ich, dass ich träume oder dass unsere Heeresberichte der ungeheuerlichste Bluff der Weltgeschichte sein müssen. Da aber weder das eine noch das andere der Fall ist, wird es ja wohl Wahrheit und Wirklichkeit sein.

Wie sich die Welt heute im Gesichtsfeld eines Engländers ausnimmt, dafür ist wieder Campbell symptomatisch, der immer noch an einen »plötzlichen Kollaps« der Deutschen glaubt, sei es auf moralischem,

politisch-militärischem oder wirtschaftlichem Gebiet. Aber nichts von alledem wird geschehen, am wenigsten auf dem Gebiet der Wirtschaft. Wenn Sie die Tageszeitungen auch im Handelsteil verfolgen, werden Sie in der nächsten Zeit sehen, dass wir die Europäer darauf vorbereiten, dass in Zukunft nicht mehr England sondern Deutschland die wirtschaftlich führende Macht sein wird. So gewiss rechnen wir mit dem Sieg, heute schon. Ich denke, mit Recht. Denn was sich augenblicklich im Westen hinter den Kulissen des Heeresberichts (sozusagen abrollt, ist abermals ein Plan von unerhörter strategischer Kühnheit und soldatischem Wagemut. Nicht dabei zu sein und diese einzigartigen Unternehmungen nicht mit erleben zu können, ist aber bitter. Mit vielen Grüßen an alle Ambacher und mit den besten Wünschen an Sie, auch von Petern, der drüben auf dem Tennisplatz einen gigantischen Kampf austrägt.

Ihr

HB

Mein Roman geht trotz Zeitmangels gut weiter, er wird nicht schlechter. Bald bin ich über den höchsten Berg, nicht der Ausdehnung, aber dem innern Aufbau nach. Mit dem Urlaub wird es in diesem Sommer nichts werden, es gibt keine Vertretung, aber das ist nicht wichtig.